



Nachrichten

Gemeinden und Kanton einigen sich bei der **Umfahrung von Agno und Bioggio** auf ein teureres Projekt, das total 217 Millionen Franken kosten und ab 2022 gebaut werden soll

von **Marianne Baltisberger**

Seit 25 Jahren diskutiere man über die Streckenführung der Umfahrungsstrasse von Agno und Bioggio, sagte der Vorsteher des Tessiner Verkehrs- und Umweltschutzdepartements, Claudio Zali, am Mittwoch an einer Medienkonferenz im Gemeindehaus von Bioggio. "Wir dachten, eine Lösung gefunden zu haben, aber es brauchte Zeit, um diese zu überarbeiten." Mit dem nun präsentierten Projekt erklärten sich nicht nur der Kanton, sondern auch die betroffenen Gemeinden und die Verwaltung des Flugplatzes einverstanden. "Ich bin überzeugt, dass dies der richtige Weg ist", so Zali weiter.

Schon 2011 hatte das Tessiner Kantonsparlament einem Projekt für die Umfahrung im Malcantone zugestimmt. Damals ging es um 134 Millionen Franken. Die beiden Ortschaften Agno und Bioggio aber kritisierten den Verlauf der Strecke. Das nun vorgestellte, neu überarbeitete Projekt von insgesamt 217 Millionen Franken sieht auch einen Tunnel von rund 250 Metern vor. Über dessen Kosten von 20 Millionen Franken soll extra entschieden werden. Etwa 40 Prozent der Umfahrungsstrasse

LÄNGERER TUNNEL, MEHR GRÜNFLÄCHE



Ein Grossteil der Umfahrungsstrasse Agno-Bioggio soll unterirdisch verlaufen

werden somit unterirdisch geführt. Davon profitieren der Orts- und Landschaftsschutz, sind sich die Projektverantwortlichen

einig. Die Gemeinde Muzzano ist nur noch marginal involviert, das Gebiet der Mulini di Bioggio wird nicht mehr tangiert. Dafür

entsteht entlang des Vedeggio-Flusses ein knapp zwei Kilometer langer Naturpark und beim Flugplatz von Lugano-Agno

sorgen Lichtschutzwände für einen ungestörten Luftverkehr. Bei der Präsentation des Projekts sprach Agnos Gemeindepräsident Thierry Morotti von einem "historischen Moment". Seit fünfzig Jahren leide der Ort unter dem Durchgangsverkehr, nun sei endlich eine Lösung in Sicht. Auf der Transitachse des Malcantone-Dorfs werden heute täglich zirka 27'000 Fahrzeuge gezählt. Auch Bioggios *Sindaco* Eolo Alberti hofft auf eine "veränderte Mobilität" in der Region am Luganensee.

2022 sollen die Arbeiten für die neue Umfahrungsstrasse beginnen. Der Grosse Rat wird voraussichtlich 2020 oder 2021 über das Dossier entscheiden, welches nach Angaben von Staatsrat Claudio Zali höchste Priorität hat und auf die Umsetzung der neuen Tramlinie im Luganese abgestimmt wird.

Pfleger der vorsätzlichen Tötung verdächtig

Ein Pfleger des Regionalspitals Mendrisio steht in Verdacht, alte und kranke Patienten getötet zu haben. Nachdem er wegen Misshandlungen und anderen Delikten festgenommen worden war, weiteten die Behörden die Vorwürfe gegen ihn auf diesen Tatbestand aus. Es geht um vorsätzliche Tötung, wie die Tessiner Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei in einem Communiqué mitteilen. Der 44-Jährige ist in Haft. Festgenommen wurde er am 5. Dezember vergangenen Jahres unter dem Verdacht der Nötigung, versuchter schwerer Körperverletzung, leichter Körperverletzung und wiederholter Tätlichkeiten gegenüber mehreren Patienten.

Der Mann arbeitete in der Abteilung "Medicina 1" des Spitals Beata Vergine. Dort soll er mehreren alten und kranken Patienten nicht den ärztlichen Vorgaben entsprechend Medikamente verabreicht haben. Gemäss eines Berichts der Sonntagszeitung "ilcaffè" untersucht die Staatsanwaltschaft Fälle, die bis ins Jahr 2011 zurückgehen. Sie wird dabei von der Generaldirektion des kantonalen Spitalverbundes EOC und dem Kantonsarzt unterstützt.

Zeugen, die Kenntnisse über Vorfälle in Zusammenhang mit der Verhaftung des Pflegers machen können, werden gebeten, sich bei der Kantonspolizei zu melden, Tel. 091 815 51 33. **sda/tz**

Freiwillig gegen Verschmutzung mit Plastik Recyclen ohne Finanz-Anreiz

Der erste Aktionstag "Clean up Lake" förderte am Strand von Agno erstaunliches zutage. Die Kinder der Primarschule fischten Müll jeder Art aus dem Wasser. Selbst einen Laptop-Computer fanden sie im Wasser. Die Putzaktion dient der Sensibilisierung der Bevölkerung für das Problem der Plastikverschmutzung in den Tessiner Seen (die TZ berichtete). Denn der Grossteil des Mikroplastiks im Lago Maggiore und Lago di Lugano war einmal Makroplastik.

In diesem Licht kann auch das Experiment der Stadt Bellinzona gesehen werden. Für 2.15 Franken pro Stück können

in der Kantonshauptstadt offizielle transparente Säcke für die Wiederverwertung von Plastik gekauft werden. Die gewaschenen Verpackungen, Folien und Flaschen können in den Recyclingstellen den sogenannten *Eco Centri* in Bellinzona (Ex Birreria in Carasso), Giubiasco, Sementina und Claro abgegeben werden. Anschliessend wird der Inhalt der durchsichtigen Säcke im Norden der Alpen sortiert, verarbeitet und wiederverwertet. Einziger Anreiz für den Mehraufwand im Haushalt ist das gute Gewissen, die transparenten Säcke kosten gleich viel wie die grünen Gebührensäcke. **mk**

Mendrisios Regierung verweigert Einsichtsrecht Grundlage für Raumplanung

Tiziano Fontana ist Legislativmitglied im Gemeindeparlament von Mendrisio. Er vertritt dort die Anliegen der Grünen. Nun möchte er Einblick haben in eine Art Handbuch, das der Gemeinde-Exekutive als Vorlage für die Zonenplanung dient. Die Exekutive verweigert ihm die Einsicht in die Grundlage für die weiteren Raumplanungsschritte. Deshalb ist er an die kantonale Gemeindeaufsichtsbehörde getreten und verlangt deren Intervention. Der Gemeindeparlamentarier begründet sein Begehren mit Artikel 31 der eidg. Raumplanungsverordnung, wo es heisst: "Für die Erfüllung seiner Erschliessungs-

aufgaben nach Bundesrecht und kantonalem Recht erstellt das Gemeinwesen eine Übersicht über den Stand der Erschliessung." Und im Passus 4: "Die Übersicht kann von jeder Person eingesehen werden." Also erst Recht ein Parlamentsmitglied, das aufgrund dieser Daten wichtige Entscheide zu fällen habe. Die Gemeinde-Exekutive argumentiert damit, dass dieses Kompendium bereits von der Realität überholt worden sei und die vorliegenden Daten zu einer übertriebenen Deutung verleiten könnten. Vorab hatte der Kanton hingegen darauf hingewiesen, dass gute Ratsarbeit Grundlageneinsicht fordert. **ra**

Anzeige







DIE GANZE POWER. HÖRBAR LEISER.

Die volle Ladung STIHL.

Abgasfrei, leise und uneingeschränkt. So erledigen Sie in Zukunft Ihre Arbeiten rund ums Haus und im Garten. Wie das geht? Die Kraftpakete werden von starken Lithium-Ionen PRO-Akkus angetrieben, welche in 5 verschiedenen Stärken erhältlich sind. Die Akkus passen dank des Baukastenprinzips universell zu allen Akkugeräten der Linie Lithium-Ion PRO. Neugierig? stihl.ch

AKKU SYSTEM PRO

Kompatibler Lithium-Ionen PRO-Akku
Leistungsstark
Geräuscharm
Ergonomisch und handlich

Exklusiv bei Ihrem Fachhändler



STIHL®